

Sehr geehrte Frau Fischer,

Es ist uns ein großes Bedürfnis, Ihnen nach den vielen Jahren des gemeinsamen Wegs auf dem Pfad der Gesundheit, vor ganzem Herzen Dank zu sagen!  
Wir fühlen uns von Anfang an in Ihrer armsvollsten, weit weg von der häuslichen und hämmernden Medizin bestimmten Händen, und genießen Ihre sehr empathische und empfindliche Betreuung.  
Es ist uns immer wieder wie zuhause und Ihre (Diagnosen) und in der Folge dann Ihre Heilmethoden bei uns in der Familie zur Wirkung kommen.  
Wir wissen nicht ob Sie sich noch erinnern können. Ein besonders großartiges Ereignis durften wir im Zusammenhang mit unserem Bruder Moritz erleben.  
Dem Rahmen einer der gängigen Untersuchungen wurde eine Anomalie der Hüfte festgestellt und eine Überweisung zum Orthopäden veranlaßt. Dort wurde dann mit Hilfe einer Sonografie die schließlich, Diagnose "Morbus Perthes" festgestellt.

Eine Welt hoch zusammen, - aus der  
Traum vom Profifussballer, in der Zu-  
kunft mögliche schwere Bewegungs-  
störungen und eventuell sogar der Not-  
wendigkeit eines Rollstuhls.

Zur Konditionierung des orth. Befundes  
wurde ein Kurzfristiges MRT-Traum ein-  
geleitet.

Das Alles erfahren wir dann am Abend  
14. Januar durch unsere Töchter und die  
Mütter sich vorstellen, das sie beim  
Gang am Boden erstarrt war. Nachdem  
sich der Schmerz bei uns etwas gelegt hatte  
riefen wir wieder unsere väterlich gleich  
bei Ihnen an. Am Ende des einfüh-  
lsamen und beruhigenden Gesprächs baten  
Sie uns um zu versuchen mit Hilfe von  
spirituellen Hilfen eine Besserung von  
Hortos Zustand zu erreichen. Allerdings  
müßten Sie die Sitzungen an mehreren  
Tagen durchführen, weil nach Frau Mes-  
sage ein einmaliges Vorgehen nicht ge-  
reicht hätte.

Wird Zufall (oder das Schicksal?) es  
wollte, fahren wir zum 1. MRT-Traum  
unserer. Das gerät was liefert.

Beim 2. Thema kurz darauf waren Sie  
mit Ihren Sitzungen bereits durch.  
Und dann kam die riesen große Über-  
sichtung. Da hat dann im MAT  
keine Auffälligkeiten bei Carlo gesehen!  
Bei der gemeinsamen Arbeit kam es  
zu uns keine logische Erklärung geben, warum  
es die unheimlich Abweichung zwischen  
dem Bild der Sonografie - welches er in  
seinen Händen hielt - und seinem MAT-  
Computer gab. Er nahm sich viel Zeit für  
uns und ging alle Bilder nach und nach  
wischen mit uns Stück für Stück durch,  
aber das Ergebnis blieb immer das gleiche.  
Im Gegensatz zu uns konnte er ja  
nicht wissen was zwischen dem Thema  
beim Orlogiden und bei ihm passiert  
war - und wenn ja wissen wir nicht ob  
er es in Händen hätte.  
Uns gibt im Stein von Herz und wie  
haben uns unklar, wußten wir doch  
was für ein unfassbares Geschehen Sie uns  
berichtet hatten.  
Wie hätten auch nicht, weitere Klein-  
und schön geschildert aus dem letzten

Ich bin begeistert, aber du bist mit Worten  
war die eindrucksvollste!

Erlauben Sie uns Ihnen noch einmal  
für all das Erlebte von ganzem  
Herzen Dank zu sagen.

Ihre Familie Fiska-Wojzel